

**Von Matthias Burchard Verein zur Völkerverständigung mit Mittel- Süd- und Osteuropa
am 2. November 2014**

Ende April d. J. wurde eine Kritik an der SPD verbreitet.

Inzwischen gibt es kleine, gute Nachrichten zur Sache:

- Mitte Oktober hat Herr Gabriel vom Willy-Brandt-Haus sich beim Initiator der Pionierausstellung "Ungesühnte Nazi-Justiz", Reinhard Strecker, ein wenig bedankt (dass die SPD damals gegen Strecker hetzte, in Steglitz, im NRW-Landesverband in Düsseldorf und in Bonn, verschwieg Herr Gabriel noch, ebenso wie die aktuelle Schuldenlast des R. Strecker von vor 40 bis 50 Jahren bis heute).
- Aufgrund des Auffindens eines Geheim-Dossiers im Archiv des Auswärtigen Amtes in Warschau, abgeschlossen am 5.5.1960, ist die intensive Recherche in polnische Archiven 1959/60 nun belegt. Die Polnische Botschaft hat inzwischen das Verfahren zur Verleihung eines polnischen Verdienstordens eingeleitet.
- Der Westberliner Senat hatte im Februar 1960 eine scharfe Ablehnung der Pionierausstellung zur NS-Justiz in einer offiziellen Erklärung ausgesprochen, Universitäten als Ausstellungsorte untersagt und alle Lehrkräfte Westberlins schriftlich aufgefordert, die Ausstellung zu meiden. Auf Antrag beginnt der Senat nun, sein damaliges Verhalten zu reflektieren und evtl. zu korrigieren, siehe erstes Schreiben im Auftrag der Berliner Justizverwaltung.
- Damals, von 1959 bis 1962 während der Pionierausstellung zur NS-Justiz hat R. Strecker als Student im Ausland das demokratische Deutschland gelebt und gezeigt. Seine Alma Mater, die FU Berlin, beschimpfte ihn im Jahr 1959 auf üble Weise, der Dekan der WiSo-Fakultät wünschte ihn ins Gefängnis. Daran hat sich bis heute an der FU nicht wirklich viel geändert: die Dekanin der Rechtswissenschaftlichen Fakultät lehnte im September den Vorschlag der Verleihung einer Ehrendoktorwürde an Strecker klar ab, siehe Text untenstehend.

PS: Der Dekan der WiSo-Fakultät (Wirtschaft und Sozialwissenschaften) der FU sagte laut Strecker im Jahr 1959 im audi max bei der Suche nach Helfern und Rechercheuren für die saubere Dokumentation von NS-Justizverbrechern für die Ausstellung "Ungesühnte Nazi-Justiz" folgendes:

"Das wäre das letzte an nationaler Verworfenheit, was er je gehört habe, dass jemand wie Strecker, der im Ausland Dokumente besorgt, damit im Deutschland deutsche Menschen ins Gefängnis gehen, solche Leute hätte man in der Weimarer Zeit ins Gefängnis geschickt und da gehöre RS auch hin."

(das entscheidende Zitat fängt an bei Minute 34 und 15 Sekunden:

<https://www.freie-radios.net/62182>).